

Pflege im Alter kann teuer werden

Info-Abend der Siedlergemeinschaft

SICKERSHAUSEN (kri) „Wie man die Pflegezeit finanziell meistert“ lautete das Thema des Info-Abends, zu dem die Siedlergemeinschaft Sickershausen eingeladen hatte. Zufrieden blickte Vorsitzender Robert Heinkel in den gut besuchten Gastraum im Sportheim in Sickershausen.

Als Referent konnte auch in diesem Jahr Rechtsanwalt Werner Nied aus Würzburg gewonnen werden. Die modulare Gestaltung des neuen Begutachtungsverfahrens zur „Feststellung der Pflegebedürftigkeit“ durch den Medizinischen Dienst der Krankenkassen war für viele der Zuhörer ein Buch mit sieben Siegeln, das es in verständlicher Weise zu erläutern galt.

Viele Beispiele „aus der Praxis für die Praxis“ konnte Nied in verständlicher und immer wieder auch hu-

morvoller Weise anführen und somit einiges Licht ins Dunkel bringen. Gleiches galt für die verschie-

densten Begriffliche in Bezug auf die Leistungen aus der gesetzlichen Pflegeversicherung wie Pflegegeld, Pfl-

gesachleistungen, Verhinderungspflege, Kurzzeitpflege oder auch Leistungen zur Sicherung der Pflegeperson.

Dass man mit diesen gesetzlichen Leistungen bei Weitem nicht alle Kosten abdecken kann, war laut Mitteilung allen relativ schnell klar geworden. Unabdingbar sei deshalb die private Vorsorge. „Spätestens ab Mitte 40 sollte jeder für sich überlegen, wie die eigene Pflege im Ernstfall finanziert werden soll“, so Nied.

Klar wurde im Verlauf des Abends auch, dass es in der Regel hierzu der Beratung durch Fachleute bedarf, um den richtigen Mix aus gesetzlichen Leistungsansprüchen, aus privater Vorsorge, eigenen finanziellen Mitteln sowie gegebenenfalls staatlicher Unterstützung durch die Sozialhilfeträger zu finden.



Rechtsanwalt Werner Nied aus Würzburg referierte vor der Kitzinger Siedlergemeinschaft zum Thema „Pflege im Alter“.

FOTO: ROBERT HEINKEL